

Interlinguistische Informationen



Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

Beiheft 12

Berlin, November 2005

ISSN 1432-3567

Internationale Plansprachen – Entwicklung und Vergleich

**Beiträge der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
5.-7. November 2004 in Berlin**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2005**

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

Vorstand der GIL

- 1. Vorsitzender: Dr. sc. Detlev Blanke
- 2. Vorsitzende: Dr. habil. Sabine Fiedler
- Schatzmeister: Dipl.-Ing. Horst Jasmann
- Mitglied: Dr. habil. Cornelia Mannewitz
- Mitglied: Dr. Werner Bormann

Berlin 2005

Herausgegeben von der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL)

Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin

Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742

dblanke.gil@snafu.de

www.interlinguistik-gil.de

© bei den Autoren der Beiträge

ISSN: 1432-3567

Internationale Plansprachen – Entwicklung und Vergleich

**Beiträge der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
5.-7. November 2004 in Berlin**

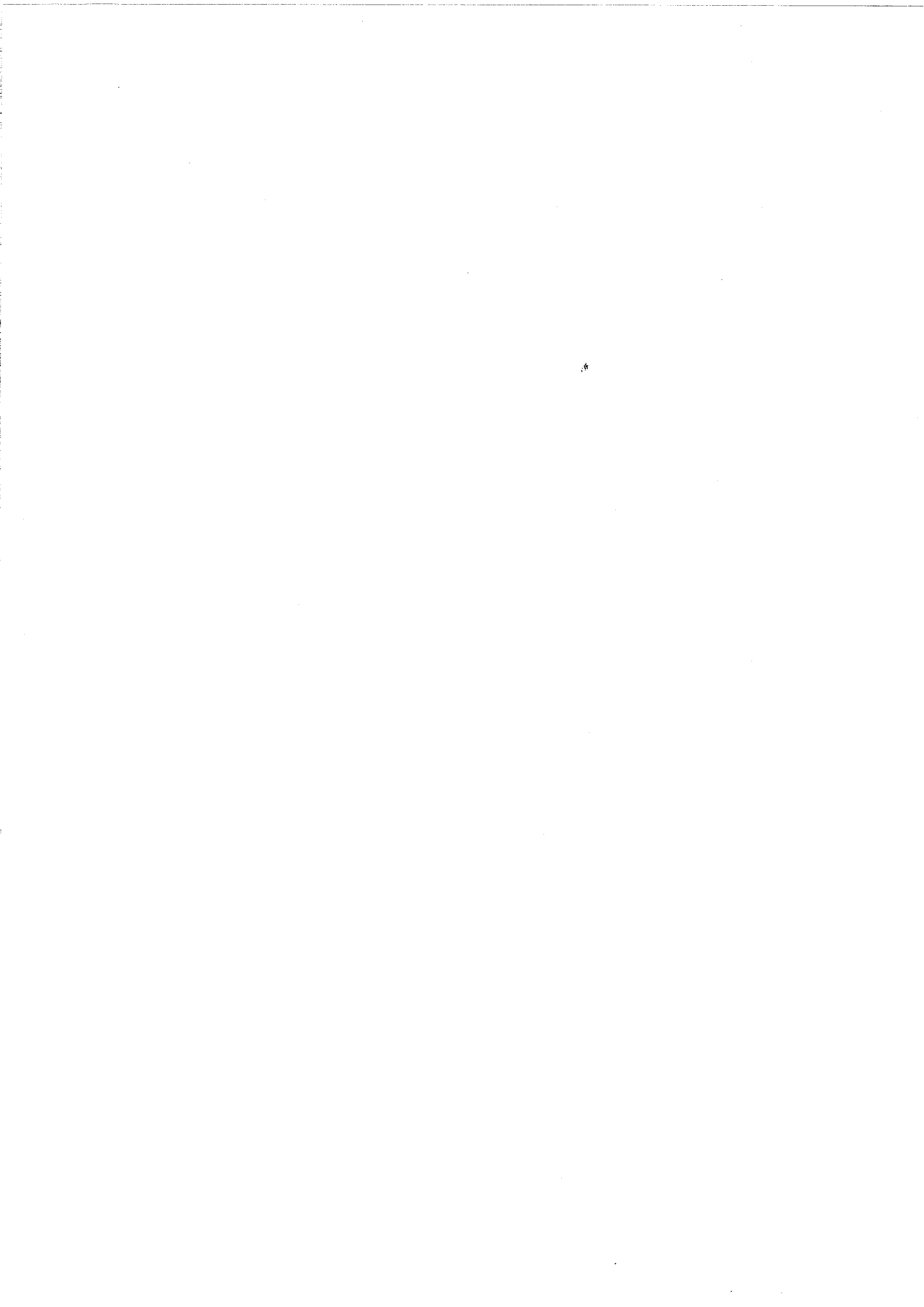
Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2005**



Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung.....	7
<i>Sabine Fiedler</i>	„English as a <i>Lingua Franca</i> “ (Zum Modell eines nichtmuttersprachlichen Englisch im Vergleich zum Esperanto).....	9
<i>Otto Back</i>	Babylonische Türme. Plansprachen in ihren Beziehungen untereinander und im Verhältnis zu ethnischen Sprachen.....	22
<i>Werner Bormann</i>	Das soziale Phänomen	32
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Volapük und die Folgen (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Russland).....	44
<i>Rudolf-Josef Fischer</i>	Die Plansprachen Esperanto und Novial im Vergleich Lehrprobe und Meisterstück?.....	57
<i>Oxana Bourkina</i>	Soziolinguistische Parameter der modernen Normaussprache des Esperanto.....	78
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Esperanto und Kultur? Eine Rezension Aleksandr Sergeevič Mel'nikov über Linguokulturologische Aspekte internationaler Plansprachen	85
<i>Detlev Blanke</i>	Artur Bormann und die „Gesellschaft für Internationale Sprache e.V.“.....	91
<i>Birte Arendt</i>	Niederdeutschpolitik des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Zeichen der Sprachencharta	95
Autoren	113
Inhalt der Beihefte 1-11.....		114



Vorbemerkung

Das vorliegende Heft enthält Texte von Vorträgen, die auf der 14. GIL-Tagung in Berlin, im Jahre 2004, gehalten wurden.

Das Rahmenthema „Internationale Plansprachen – Entwicklung und Vergleich“ würde eine ganze Serie von Tagungen füllen, zumal man nicht nur Plansprachen untereinander, sondern auch diese mit ethnischen Sprachen vergleichen könnte. Die Zeit reichte leider nur für einige wenige Beiträge.

Die einzelnen Beiträge behandeln verschiedene Aspekte plansprachlicher Phänomene.

Sabine Fiedler weist auf sprachpolitische Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Englisch und Esperanto in der Rolle als *lingua franca* hin.

Otto Back hebt die typologischen Unterschiede wichtiger Plansprachen hervor.

Werner Bormann behandelt das Esperanto als gesellschaftliches Phänomen.

Cornelia Mannewitz zollt dem 125-jährigen Volapük Tribut und berichtet über die Bewegung dieser ersten, in gewissem Maße funktionieren, Plansprache und ihre Reformbewegungen in Russland. Sie rezensiert außerdem ein wichtiges Buch des russischen Interlinguisten *Aleksandr Mel'nikov*.

Rudolf Fischer vergleicht Esperanto mit Jespersens Novial und diskutiert dabei strukturelle Gütekriterien von Plansprachen.

Die junge russische Doktorandin *Oxana Bourkina* aus Sankt Petersburg informiert über ihr Dissertationsvorhaben, das Problemen der Aussprachenorm des Esperanto gewidmet ist. Und es war auch Platz für die Würdigung des Interlinguisten *Artur Bormann*, der bereits 1952 eine Vereinigung gründet hatte die in manchen Zielen der GIL ähnelt.

Die GIL zeichnet sich durch ein breites wissenschaftliches Interesse aus. Es gibt daher auch immer Vorträge, die nicht unmittelbar zur interlinguistischen Thematik gerechnet werden können. So fand auch der Vortrag über Niederdeutsch von *Birte Arendt* ungeteiltes Interesse.

Im Laufe der Jahre wurde deutlich, dass es nicht immer leicht ist, die gewählten Rahmenthemen ausreichend zu bedienen. Es ist nicht so schwer, sich auf ein interessantes Thema zu einigen. Schwieriger ist es, zu seiner Behandlung geeignete Referenten finden. Das ist im nationalen Maßstab mitunter. Und die Mittel der GIL reichen leider bisher nicht aus, Fachleute aus dem Ausland einzuladen.

Die 14. Jahreshauptversammlung der GIL diskutierte daher die Frage, ob denn die zukünftigen Tagungen der GIL weiterhin einem Rahmenthema gewidmet sein sollen, oder ob man nicht eine Mischung verschiedener Beiträge zur vielseitigen interlinguistischen Thematik annehmen sollte, wie es anderenorts durchaus Praxis ist. Die Diskussion zeigte jedoch, dass die Mitglieder an einer inhaltlichen Profilierung der Tagungen festhalten möchten. Sie plädierten allerdings dafür, das etwas einengende „Rahmenthema“ durch die weniger verpflichtende Bezeichnung „Schwerpunktthema“ zu ersetzen.

Berlin, November 2005

Detlev Blanke
Vors. der GIL

Detlev Blanke

Artur Bormann und die „Gesellschaft für Internationale Sprache e.V.“ (1952 - 2004)¹

1 Einige Jahrzehnten wirkte die „Gesellschaft für Internationale Sprache e.V.“ (GIS). Sie wurde 1952 von Dr. Artur Bormann in Flensburg gegründet. Die GIS hatte manches gemeinsam mit der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL). Das wäre Grund genug gewesen, sie bereits früher vorzustellen, was bisher jedoch leider versäumt wurde.

Im Herbst 2004 erfolgte nun die Auflösung dieser Vereinigung. Dies ist uns Anlass, über die GIS zu schreiben und dabei vor allem auch ihren Gründer und langjährigen Motor, Artur Bormann, zu würdigen, der zweifelsohne zu den bedeutenden Persönlichkeiten in der Geschichte der Interlinguistik gehört.

2 Artur Bormann (1903 – 1986) studierte Staatswissenschaft (Jura, Volkswirtschaft und Sozialwissenschaft) an der Humboldt- Universität zu Berlin, wo er auch 1927 den Doktorgrad erwarb. Seine politikwissenschaftliche Bildung ließ ihn bald erkennen, dass die Probleme, die im Zusammenhang mit der Etablierung einer internationalen Plansprache zu sehen sind, nicht nur linguistischer Art sind, sondern – was selbst noch heute unter Interlinguisten durchaus unterschätzt wird – in erheblichem Maße durch politische, ökonomische und andere nichtlinguistische Faktoren beeinflusst werden. Diese Auffassung vertritt auch die GIL, so dass Auffassungen von Artur Bormann in dieser Gesellschaft weiterwirken.

Für Artur Bormann war die Interlinguistik keine linguistische Disziplin, sondern ein neuer interdisziplinärer Wissenszweig.

In seinem grundlegenden Essay in der renommierten Zeitschrift „Sprachforum“, der von Hauptenthal in seinem Sammelband Plansprachen 1976 nachgedruckt wurde (A. Bormann 1958/1976) kritisiert A. Bormann die Einengung der gängigen Interlinguistik-Definitionen auf ihren linguistischen Aspekt und schreibt:

„Das Phänomen internationale Sprache wirft vielmehr eine Fülle von Fragen auf, die eine bleibende und weitreichende Bedeutung haben...“ und er folgert für den Gegenstand der Interlinguistik:

¹ Ich danke Dr. Werner Bormann (Hamburg) für einige wichtige Informationen über die GIS und seinen Vater.

„Danach ist *Interlinguistik* zu definieren als der *Zweig der Wissenschaft, der die allgemeinpolitischen, kulturellen, soziologischen und linguistischen Fragen einer von allen Menschen in den internationalen Beziehungen gleichermaßen zu gebrauchenden gemeinsamen Sprache, der internationalen Sprache, erforscht*“ (A. Bormann 1958/76, 294. Hervorhebung im Original -DB).

Artur Bormann unterscheidet dann drei Bereiche der Interlinguistik:

„Die *Allgemeine Interlinguistik* befaßt sich mit den Beziehungen zwischen der internationalen Sprache und dem Menschen. Sie geht von den ideellen und materiellen Bedürfnissen der Gemeinschaft der Menschen und Völker in der Welt aus, erforscht die für die Gesamtheit wesentlichen Zusammenhänge zwischen Sprache, Individuum und Gesellschaft, leitet daraus Grundsätze für die Auswahl einer internationalen Sprache ab und betrachtet die Wirkungen, die die internationale Sprache in politischer, kultureller, soziologischer und wirtschaftlicher Hinsicht haben wird.

Die *Spezielle Interlinguistik* untersucht das Verhältnis zwischen der internationalen Sprache und den nationalen Sprachen und beobachtet, wie sie sich gegenseitig beeinflussen. Es wird dies eine besondere Form der vergleichenden Sprachwissenschaft sein.

Die *Praktische Interlinguistik* schließlich umfaßt das Lehren der internationalen Sprache selbst, ihres Vokabulars, ihrer Grammatik und Stilistik und verfolgt deren Weiterentwicklung“ (A. Bormann 1958/1976, 295).

Es ist hier nicht der Ort, die Auffassungen A. Bormanns zu kommentieren. Sie sollen lediglich in Erinnerung gerufen werden.

3 Artur Bormann hat zur Verbreitung seiner Ideen selber sehr viel getan. Im Zusammenhang mit der Tätigkeit der von ihm gegründeten GIS veröffentlichte er ab 1957 die Zeitschrift „*Interlingvistika Informa Servo*“ (IIS). In ihr erschienen Artikel (überwiegend) in Esperanto und (gelegentlich) in deutscher Sprache. Von diesem Periodikum erschienen jährlich 4 Hefte, in den ersten Jahren im A4-Format, ab 1978 im A5-Format. Mit den Ausgaben 1/1957 – 4/1984 erschienen völlig regelmäßig insgesamt 108 Hefte. Der Umfang eines Jahrganges variierte zwischen 36 und 50 S., so dass die Gesamtseitenzahl aller Hefte über 1000 S. liegt.

Den größten Teil der Beiträge schrieb Artur Bormann selbst. Seine Arbeit wurde jedoch von auch außerhalb der Plansprachenbewegung bekannten Linguisten unterstützt, so von Björn Collinder (Uppsala) und William E. Collinson (Liverpool). Auch bekannte Esperantologen wie Gaston Waringhien (Paris) und Juan Régulo Perez (La Laguna/Teneriffa) gehörten zu den Mitarbeitern, jedoch auch Vertreter anderer Disziplinen wie Ivo Lapenna (Jurist, London), Giuseppe Canuto (Mediziner, Rom), Lucien Laurat (Ökonom, Paris) und Hans Sirk (Physiker, Wien).

4 Die GIS arbeitete in drei Phasen. In der ersten Phase, ab ihrer Gründung (1952) bis 1985 war die GIS vor allem durch das Wirken ihres Vorsitzenden, Artur Bormann, geprägt. In der zweiten Phase, 1985-1990, bemühte sich die GIS um sprachpolitische Fragen der europäischen Integration und verfügte zeitweise über ein Büro mit vier Angestellten (ABM-Basis). Von 1991 bis zu ihrer Auflösung im Jahre 2004 beschränkte sich die GIS im Wesentlichen auf Informationsaktivitäten über die Plansprachenfrage, im besonderen über Esperanto, im Rahmen größerer Bildungsveranstaltungen und Messen in Hamburg.

In der Zeit von 1985 – 2004 war der Sohn des Gründers, Dr. Werner Bormann, der Vorsitzende der GIS, der auch dafür sorgte, dass das Vereinsvermögen entsprechend den satzungsgemäßen Zielen der GIS der GIL übergeben wurde.

5 Man kann eine Persönlichkeit auf verschiedene Weise ehren, u.a. dadurch, dass man ihre wissenschaftlichen Leistungen ins Gedächtnis ruft. Ich möchte das auch durch die Veröffentlichung der Bibliographie von Artur Bormann tun. Natürlich ist das Verzeichnis nicht vollständig. Es gibt aber eine Vorstellung vom Wirken des langjährigen Vorsitzenden der GIS.

Bibliographie der Veröffentlichungen von Artur Bormann

IIS = [In:] Interlingvistika Informa Servo

(1953): Über das Problem der Internationalen Sprache (Manuskript). Flensburg-Mürwik, 60 S.

(1957a): Stato de la diskutado pri la problemo de internacia lingvo kaj rigardo al la plua evoluo. IIS, Nr. 1, S. 2-12

(1957b): Sistema de interlingvistiko. IIS, Nr. 2, S. 2-9

(1958a) La lingva problemo en la scienco laŭ UNESKO-publikaĵo. IIS, Nr. 3, S. 2-4

(1958b): Pri oficialaj internaciaj lernejoj. IIS, Nr. 3, S. 5-7

(1958c): Ĉu sufiĉas racia argumentado ? IIS, Nr. 4, S. 2-5

- (1958d): Grundzüge der Interlinguistik. In: Sprachforum (Köln-Graz), Vol. 3, Nr. 1, S. 14-5
(Nachdruck in: Hauptenthal, Reinhard [1976, Hrsg.]: Plansprachen. Beiträge zur Interlinguistik. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft. S. 278-296
- (1959a): Heutige Tendenzen der sprachlichen Entwicklung. Nuntempaj tendencoj de la lingva evoluo. IIS, Nr. 1, S. 5-13
- (1959b): Ĉu la demando de internacia lingvo estas vere aktuala? IIS, Nr. 2, S. 22-23
- (1959c): La lingvoj en internaciaj organizoj. IIS, Nr. 2, S. 25-26
- (1959d): Ĉu lingvo povas esti nemoderna? IIS, Nr. 3, S. 32-34
- (1959e): Kiun intereson je internacia lingvo la homoj havas hodiaŭ? IIS, Nr. 4, S. 42-45
- (1960a): Kompendio de interlingvistiko. IIS, Nr. 1, S. 2-4
- (1960b): La maŝina tradukisto. IIS, Nr. 4, S. 36-38
- (1961) : Esperanto-politiko: ĉu ĉiuj vojoj kondukas al sukceso? IIS, Nr. 2, S. 14-19
- (1962) : La taskoj de la esperantistoj. IIS, Nr. 2, S. 16-21
- (1965a): La franca kiel mondlingvo? IIS, Nr. 1, S. 5-7
- (1965b): Lingvoscienco laŭ moderna vidpunkto. IIS, Nr. 1, S. 8-9
- (1966a): Interlingvistiko. IIS, Nr. 1, S. 6-8
- (1966b): Enkonduko de interlingvo. IIS, Nr. 2, S. 12-19
- (1966c): Plue: pri interlingvistiko. IIS, Nr. 4, S. 52-53
- (1967a): La Babela Turo estas plialtigata. IIS, Nr. 1, S. 3-6
- (1967b): La angla lingvo kiel universala interlingvo? IIS, Nr. 2, S. 19-22
- (1967c): La lingva demando en la kreskanta Eŭropa Ekonomia Komunumo. IIS, Nr. 3, S. 30-32
- (1968): El la problemaro de la internacia lingvo. IIS, Nr. 2, S. 18-24
- (1969a): Esperanto-revuaro kalejdoskopita. IIS, Nr. 2 S. 24-28
- (1969b): Lingvistoj kaj interlingvistiko (dokumentado). IIS, Nr. 4, S. 46-52
- (1970a): Muro de silento. IIS, Nr. 1, S. 2-4
- (1970b): Lingvistoj kaj interlingvistoj (komentado). IIS, Nr. 1, S. 58-61
- (1970c): Futurologio kaj la interlingva problemo. IIS, Nr. 1, S. 63-65
- (1971): Senco kaj celo de interlingvistiko. IIS, Nr. 4, S. 36-38
- (1972a): Kaŝitaj baroj kontraŭ la solvo de la lingva problemo. IIS, Nr. 1, S. 2-6
- (1972b): Lingvistoj pri la interlingva problemo. IIS, Nr. 2, S. 23-25
- (1973a): La problemo de la internacia lingvo en la futurologio. IIS, Nr. 1, S. 2-6; Nr. 2, S. 14-18
- (1973b): La angla kaj Esperanto, ĉu ili konkurencas? IIS, Nr. 4, S. 42-45
- (1975): Futurologio kaj interlingvo. IIS, Nr. 2, S. 19-21
- (1976): Argumentado por la interlingvo. IIS, Nr. 2, S. 14-17
- (1978): Stadioj ĝis funkcia interlingvo. IIS, Nr. 4, S. 38-41
- (1980a): Interlingvo – politiko – kaj realo. Heroldo de Esperanto, Nr. 3, S. 1,3
- (1980b): Esperanto-kulturo. IIS, Nr. 4, S. 38-40
- (1981): Principa ŝanĝo en la interlingvo-politika situacio. IIS, Nr. 2, S. 14-18

Autoren

Arendt, Birte (Feldstraße 36c, DE-17489 Greifswald, arendt@uni-greifswald.de), wiss. Mitarbeiterin im Fachbereich Germanistik (Schwerpunkt Niederdeutsch) an der Universität Greifswald

Otto Back (Laudongasse 20/1, A-1080 Wien), Dr. phil., Honorarprofessor für Graphematik und Orthografieforschung an der Universität Wien

Detlev Blanke (Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin, dblank.gil@snaflu.de), Dr.sc.phil, Lehrbeauftragter f. Interlinguistik a.d. Humboldt-Univ. Berlin, Vors. der Gesellschaft f. Interlinguistik

Burkina, Oxana (p/b 158, Glavpochtamt, RU-190000, Sankt-Petersburg, Russland. oxygenia@yandex.ru), Fremdsprachenlehrer, Doktorand an Sankt-Petersburger Staatlichen Universität, (soziolinguistische Forschungen beim Lehrstuhl der allgemeinen Sprachwissenschaft)

Werner Bormann (Neumühlen 37/414, DE-22763 Hamburg), Dr.sc.pol., Diplomvolkswirt, Mitglied der Akademio de Esperanto, ehem. Lehrbeauftragter für Interlinguistik an der Universität Hamburg

Fiedler, Sabine (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, sfiedler@rz.uni-leipzig.de), Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet englische Sprachwissenschaft und Interlinguistik am Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

Fischer, Rudolf-Josef (Gustav-Adolf-Str. 2a, DE-48356 Nordwalde, fischru@uni-muenster.de), Dipl. Math., Dr. rer. medic., Dr. phil., M.A., Privatdoz. am Institut für Med. Informatik und Biomathematik der Universität Münster; Lehrbeauftragter f. Interlinguistik am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster

Mannewitz, Cornelia (Parkstr. 26, DE-18059 Rostock, cornelia.mannewitz@uni-rostock.de), Dr. phil. habil., Sprachwissenschaftlerin (Slawistin) an der Universität Rostock